

**TAGUNG**

Eine Tagung im Rahmen des  
Forschungsprojekts  
Kunst Öffentlichkeit Zürich  
[www.stadtkunst.ch](http://www.stadtkunst.ch)

**KUNST**

**ÖFFENTLICHKEIT**

**ZÜRICH**

**17./18.11.2005**

**KUNSTHALLE**

**ZÜRICH**

## Tagung

### Kunst Öffentlichkeit Zürich

17. und 18.11.2005

Kunsthalle Zürich

Eine Tagung im Rahmen des Forschungsprojekts «Kunst Öffentlichkeit Zürich» mit internationalen Referentinnen und Referenten aus den Bereichen Kunst, Wissenschaft, Wirtschaft und Politik.

Der erste Teil der Veranstaltung widmet sich – in übernationaler Perspektive – der Öffentlichkeit als Konfliktmanagement sowie dem politischen Potential von Gegenwartskunst in der Demokratie, während der zweite Teil die spezifischen und pragmatischen Bedürfnisse der Stadt Zürich im Kontext von Kunst im öffentlichen Raum thematisiert.

## Donnerstag,

17.11.2005

### Abendprogramm

Die Frage, was genau «Öffentlichkeit» sei und welche Funktion sie in der Demokratie einnehme, ist zentral für die Gesellschaftstheorie seit den 1960er Jahren bis zur Postmoderne und darüber hinaus. Die Vorstellung von Öffentlichkeit als Forum gesellschaftlicher Konfliktaustragung bildet bis heute den identitären Kern der Demokratien in Europa und den USA. Allerdings ist der warenförmige Charakter der Kultur in den vergangenen Jahrzehnten derart radikalisiert worden, dass heute nicht nur die Politik selber als Kultur erscheint, sondern auch in der Lebenswelt jede noch so private Lebensäußerung ästhetisiert und in den semiotischen Kosmos von gesellschaftlichen Zeichenbeziehungen eingespeist wird – mit der Folge der Ent-Öffentlichung der Privatsphäre sowie der Partikularisierung der Demokratie. Aus der postmodernen Konzeptualisierung von Öffentlichkeit im Plural resultiert ein Grundwiderspruch, der heute auch das Verhältnis zwischen Kunst und Gesellschaft prägt: Die im Prozess der Globalisierung immer brutaler werdende kapitalistische Gesellschaft schmückt sich mit immer kritischer werdenden Mikro-Öffentlichkeiten, wovon eine hochgradig symbolische die bildende Kunst ist. Auf die Anschläge von New York, Madrid und London reagieren die westlichen Demokratien mit Beschränkung und Ausserkraftsetzung von Bürgerrechten, mit Sicherheitsgesetzen und Kritikverbot, was fatale Folgen für die Debattierkultur hat. Die Öffentlichkeit wird nun in einer spezifischen Weise adressiert – als bedrohte Gemeinschaft, nicht als offene Gesellschaft. Am ersten Tag der Tagung soll die Frage erörtert werden, inwieweit die Kunst durch die Mobilisierung kritischer Inhalte dazu beitragen kann, die Vorstellung von Öffentlichkeit als Forum gesellschaftlicher Konfliktaustragung zu stärken.

18.30 Uhr

#### Einführung

von Marius Babias

und Christoph Schenker

#### «Öffentlichkeit und Konfliktmanagement»

Vortrag von Oliver Marchart,

Philosoph, Institut für Medienwissenschaft, Universität Basel

#### «Die Kunst des Handelns»

Vortrag von Hito Steyerl,

Filmemacherin, Prof. am Goldsmith's College London

20.30 Uhr

#### «Kunst und Demokratieverlust»

Podiumsdiskussion

mit Ursula Biemann,

Künstlerin und Kuratorin, Zürich

Beatrice von Bismarck,

Prof. an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Kuratorin Kunstraum der Universität Lüneburg

Martin Heller,

Kulturunternehmer, Heller Enterprises, Zürich

Moderation: Boris Buden,

Philosoph und Publizist, Berlin

## Freitag,

18.11.2005

### Tagesprogramm

Das Tagesprogramm bietet Gelegenheit, die an den Abendveranstaltungen aufgeworfenen Themen der Tagung «Kunst Öffentlichkeit Zürich» gemeinsam mit den Referentinnen und Referenten, Podiumsteilnehmerinnen, Künstlerinnen sowie den Vertretern der Stadt Zürich zu vertiefen. Die Diskussionsplattform ist öffentlich und findet in Form von drei Kolloquien statt, die jeweils eineinhalb Stunden dauern.

Die Kolloquien finden im Hauptgebäude der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich statt, Ausstellungsstrasse 60, 8005 Zürich, 5. Obergeschoss, Raum 504.

#### Kolloquium 1

10.30 bis 12.00 Uhr

«Öffentlichkeit und Konfliktmanagement» mit Oliver Marchart und Hito Steyerl

#### Kolloquium 2

13.00 bis 14.30 Uhr

«Kunst und Demokratieverlust» mit Beatrice von Bismarck und Marius Babias

#### Kolloquium 3

15.00 bis 16.30 Uhr

«Stadtkunst Zürich»

mit Peter Ess,

Direktor, Amt für Hochbauten der Stadt Zürich

Jean-Pierre Hoby,

Direktor, Kulturförderung der Stadt Zürich

Bessie Nager, Künstlerin, Zürich

und Christoph Schenker,

Leiter Forschungsprojekt

«Kunst Öffentlichkeit Zürich»

## Freitag,

18.11.2005

### Abendprogramm

Vor zwanzig Jahren fand in Zürich die Debatte um den «Cube» statt, um jene minimalistische Plastik von Sol LeWitt, die der Stadt von der Walter-A.-Bechtler-Stiftung offeriert worden war. Der damalige Stadtrat lehnte das Geschenk ab. Seither wurde auf öffentlichem Grund der Stadt Zürich kein Kunstwerk von vergleichbarer Bedeutung realisiert. Seit 1994 wurden jedoch mehrere Symposien veranstaltet, die sich sowohl dem öffentlichen Raum Zürichs als auch der Kunst im öffentlichen Raum widmeten. Ebenso fanden über die Jahre teilweise aufsehenerregende Aktionen statt, und dennoch hat sich in Sachen öffentlicher Kunst in Zürich nichts Entscheidendes bewegt. Zürich zählt wirtschaftlich zu den Global Cities, ist weltweit eine der reichsten Städte, verfügt über bedeutende Hochschulen, ist ein Machtzentrum der Schweizer Medien, und ihre Kunstszene geniesst internationales Renommee. Was kann Gegenwartskunst einer Stadt bedeuten, die sich durch den höchsten Lebensstandard der Welt auszeichnet? Braucht eine Gesellschaft, in der alle Lebensbereiche bis ins Letzte durchgestaltet sind, überhaupt eine Kunst des Öffentlichen? Man kann die Ansicht vertreten, dass Zürich sich eine innovative und kritische Kunst nicht nur leisten kann, sondern dass sie der Kritik und Imagination auch bedarf. Daran schliesst sich die wichtige Frage an, wie Kunst nicht nur ästhetisch relevant, sondern auch für die Bevölkerung hier und jetzt von Bedeutung sein kann. Was trägt Kunst zum Leben einer Stadt bei? Bei der Beantwortung der Frage, welche Kunst von wem beansprucht und wem zugemutet wird, scheiden sich die Meinungen und Interessen der Politiker, der Bevölkerung, der Donatoren und der Künstler.

19.00 Uhr

#### Einführung

von Marius Babias und Christoph Schenker

#### «Zürichs Verspätung»

Vortrag von Philip Ursprung,

Prof. am Kunsthistorischen Institut, Universität Zürich

20.00 Uhr

#### «Welche Kunst will die Öffentlichkeit?»

Podiumsdiskussion

mit Jean-Christophe Ammann,

chem. Leiter Museum für Moderne Kunst

Frankfurt/Main, Prof. an der J. W. Goethe

Universität Frankfurt/Main

Daniel Robert Hunziker,

Künstler, Zürich

Anne Keller,

Head Brand Communications & Public

Affairs, Swiss Re, Zürich

Martin Waser, Stadtrat Zürich

Ingrid Wildi, Künstlerin, Genf

Moderation: Gabriela Christen,

Kulturredaktorin Schweizer Radio DRS,

Zürich



Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

#### Veranstaltungsorte:

Abendprogramm: Kunsthalle Zürich, Limmatstrasse 270, 8005 Zürich.

Tagesprogramm: Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich, Ausstellungsstrasse 60, 5. OG, Raum 504.

#### Konzeption:

Marius Babias, Kunsttheoretiker und freier Kurator, Berlin, und Christoph Schenker, Leiter Institut Medien & Kunst, HGK Zürich.

#### Organisation:

Kunst Öffentlichkeit Zürich

#### Trägerschaft:

Die Stadt Zürich, Forschungsprojekt «Kunst Öffentlichkeit Zürich» (Institut Medien & Kunst, HGK Zürich) und Kunsthalle Zürich.

Das Forschungsprojekt «Kunst Öffentlichkeit Zürich» wird unterstützt von der Kommission für Technologie und Innovation des Bundes.

#### Weitere Informationen:

www.stadtkunst.ch

hgk

Z

Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich  
Mitglied zh

Stadt Zürich